

Pumpspeicher-Beirat trifft sich erstmals

Die Planer-Firma Vispiron will für mehr Transparenz sorgen. Das Gremium besteht aus 19 Gegnern und Befürwortern des Projekts Johanneszeche.

Unmittelbar neben dem Kleinen Osser (linker Gipfel) und dem Großen Osser (mit Schutzhaus) ist an dem nach rechts abfallenden Hang das Oberbecken des Pumpspeicherkraftwerks geplant. Luftbild: Claus Wietek **Unmittelbar neben dem Kleinen Osser (linker Gipfel) und dem Großen Osser (mit Schutzhaus) ist an dem nach rechts abfallenden Hang das Oberbecken des Pumpspeicherkraftwerks geplant. Luftbild: Claus Wietek**

Von Martin Schönhuber

Lam. Am Donnerstagabend ab 19 Uhr wird in Lam im Hotel „zum Hirschen“ zum erstem Mal der neu gegründete Beirat des Pumpspeicherwerkes Johanneszeche zusammentreten, sich konstituieren und tagen.

Es wird ein Beiratsvorsitzender gewählt und auch ein Schirmherr wird bekanntgegeben. Ab 21.30 Uhr werden der Beiratsvorsitzende und vermutlich auch der Schirmherr für Fragen der Presse zur Verfügung stehen. Als Grund für die Gründung

eines Beirates gab Carolin Cavadias, Teamleader Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bei der Firma Vispiron Energy GmbH, an, dass man damit „dem in der Vergangenheit oft gehörten Vorwurf mangelnder Transparenz entgegenwirken will“.

Gegner und Befürworter geladen

Der Beirat, der, so viel konnte Cavadias auf Nachfrage bereits sagen, aus 19 Gegnern und Befürwortern des Projektes bestehen wird, hat somit auch hauptsächlich die Aufgabe, für mehr Transparenz zu sorgen.

Einige der 19 Beiräte seien von sich aus auf Vispiron zugekommen – und zwar Gegner und Befürworter. Die Tätigkeit sei ehrenamtlich. Das Projekt sei auch noch ganz am Anfang, von einem eventuellen Bauantrag sei man noch meilenweit entfernt, so Cavadias.

Für und Wider gegenüberstellen

Derzeit gehe es darum, das Für und Wider des Projektes gegenüberzustellen und es von allen Seiten zu beleuchten. Die Sorgen der Menschen vor Ort, die um Teile Ihrer Heimat fürchten, könne man gut verstehen und nehme sie „sehr ernst“. Für Vispiron besteht zusätzlich das Problem, dass es nach Meinung des Unternehmens kein richtiges Konzept seitens der Regierung zur Umsetzung der Energiewende gebe.

Wie das Unternehmen mitteilt, wurde die Firma Vispiron GmbH und Co.KG 2002 als AXIS Engineering GmbH in Freising bei München durch Amir Roughani gegründet. Das Technologieunternehmen beschäftigt heute über 370 Mitarbeiter.

Das Unternehmen gliedert seine Geschäftstätigkeit in die vier Bereiche Engineering, Messtechnik, Flottenmanagement und Energy System angeboten.

In der Sparte Energy werden Modul-Montagesysteme entwickelt, schlüsselfertige Photovoltaik-Kraftwerke und Pumpspeicherkraftwerke gebaut. Die Vispiron betreut über 200 Kunden an nationalen und internationalen Standorten.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10058&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1109096>